Landeshauptstadt
München

Rathaus Umschau

Montag, 9. September 2019
Ausgabe 171
ru.muenchen.de
Als Newsletter oder per WhatsApp unter muenchen.de/ru-abo

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise für Medien **2**
Bürgerangelegenheiten **4**
Meldungen **4**
› Gesundheitsreferentin Jacobs ruft zu Schutzimpfungen auf 4
› 100 Jahre städtische Straßenreinigung 5
› Esche an der Mohr-Villa in Freimann muss gefällt werden 5
› Münchner Outdoorsportfestival bietet über 50 Aktivitäten 5
› Interaktive Führung „Strathmanns Salambo“ im Stadtmuseum 7
› Filmmuseum erinnert in der „Open Scene“ an Erika Mann 7
› „Motorenwelt2020“ – Kunstperformance am Candidplatz 8
› Münchner Stadtratsfußballteam erreicht 5. Platz bei Ratsherrencup 9
Antworten auf Stadtratsanfragen **10**

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat
Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Herausgeber: Presse- und Informationsamt der Landeshauptstadt München
Verantwortlich für den Inhalt: Stefan Hauf, Druck: Stadtkanzlei, Gemeinsame Anschrift: Rathaus, Marienplatz 8, 80313 München, Telefon 2 33-9 26 00, Telefax 2 33-2 59 53, presseamt@muenchen.de, www.muenchen.de/rathaus

Terminhinweise für Medien

Wiederholung
Dienstag, 10. September, 9 Uhr, Hochhaus des Süddeutschen Verlages, Hultschiner Straße 8
Bürgermeister Manuel Pretzl hält anlässlich des 14. Deutschen Energiekongresses die Begrüßungsrede. Der Energiekongress findet über zwei Tage statt und steht heuer unter dem Motto „Energiewirtschaft im Wandel – Wie kann sich die Branche neu erfinden?" Neben Bürgermeister Pretzl sind zahlreiche Experten aus ganz Deutschland vor Ort und diskutieren über die Zukunft der Energiewirtschaft.

Mittwoch, 11. September, 17 Uhr, Innsbrucker Ring 44, Terrasse Innenhof
Großes Mieterfest der GEWOFAG für das Pilotprojekt Azubiwohnen am Innsbrucker Ring. Oberbürgermeister Dieter Reiter begrüßt die Gäste.

Donnerstag, 12. September, 10 Uhr, Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1
Pressekonferenz zur Ausstellung „FORUM 050: Der Greif". „Der Greif" ist eine vielfach ausgezeichnete Organisation für zeitgenössische Fotografie. Seit der Gründung 2008 beschäftigt sich das Kollektiv mit aktuellen Themen, die fotografische Bildproduktion, -distribution und -rezeption betreffen. Alle Projekte verbinden physische und virtuelle Räume. Im Zusammenhang mit der Ausgabe 12 ihres Magazins, gastkuratiert vom britisch-südafrikanischen Künstlerduo Broomberg & Chanarin, zeigt „Der Greif" in einer interaktiven Installation eine speziell kuratierte Auswahl an Fotografien. Die Eröffnung der Ausstellung findet abends von 18 bis 20 Uhr statt. Mehr Infos unter *www.muenchner-stadtmuseum.de.*
Achtung Redaktionen: Anmeldungen erbeten per E-Mail an presse.stadtmuseum@muenchen.de.

Donnerstag, 12. September, 10 Uhr, Münchner Volkstheater, Brienner Straße 50
Pressekonferenz des Münchner Volkstheaters zur Vorstellung der Spielzeit 2019/20 mit Kulturreferent Anton Biebl und dem Intendanten des Münchner Volkstheaters Christian Stückl. Neben Premieren und Planungen für die kommende Spielzeit wird unter anderem das Rahmenprogramm und die aktuelle Ausgabe des Magazins Volksmund vorgestellt.
Achtung Reaktionen: Um Akkreditierung wird gebeten per E-Mail an presse@muenchner-volkstheater.de oder per Fax an 52355-65.

Donnerstag, 12. September, 11 Uhr, S-Bahnhof Solln
Anlässlich des 10. Todestages von Dominik Brunner spricht Oberbürgermeister Dieter Reiter bei der Gedenkfeier ein Grußwort. Ebenfalls an der Veranstaltung teil nehmen Staatsminister Joachim Herrmann und Uli Hoeneß. Dominik Brunner starb am 12. September 2009, als er Schülern helfen wollte. Er bezahlte für seine Zivilcourage mit dem Leben.

Donnerstag, 12. September, 12 Uhr, Alter Rathaussaal
Das Stadtarchiv München lädt zusammen mit der Körber-Stiftung zur Landespreisverleihung des Geschichtswettbewerbs des Bundespräsidenten ein. Im Rahmen der Veranstaltung zeichnen Dr. Michael Stephan, Direktor des Stadtarchivs München, Ministerialdirektor Herbert Püls vom Bayerischen Kultusministerium und Dr. Thomas Paulsen, Vorstandsmitglied der Körber-Stiftung, die bayerischen Preisträgerinnen und Preisträger aus. Insgesamt gehen elf Preise für den Landessieg und elf Förderpreise an Schülerinnen und Schüler. In Bayern wurden zum aktuellen Rahmenthema „So geht's nicht weiter. Krise, Umbruch, Aufbruch" insgesamt 87 Beiträge eingereicht. Seit 1973 richten die Hamburger Körber-Stiftung und das Bundespräsidialamt den Geschichtswettbewerb aus. Ziel ist es, bei Kindern und Jugendlichen das Interesse für die eigene Geschichte zu wecken, Selbstständigkeit zu fördern und Verantwortungsbewusstsein zu stärken.

Donnerstag, 12. September, 13.30 Uhr, Betriebshof der Straßenreinigung in der Gmundner Straße 32
Anlässlich des 100-jährigen Bestehens der städtischen Straßenreinigung lädt Baureferentin Rosemarie Hingerl zum Tag der offenen Tür. Grußworte sprechen Oberbürgermeister Dieter Reiter, als Verwaltungsbeirätin Stadträtin Dr. Evelyne Menges (CSU-Fraktion) und der Personalratsvorsitzende Klaus Augustin. Die städtische Straßenreinigung hat sich in den letzten 100 Jahren zu einem modernen Betrieb entwickelt, der mit 450 Beschäftigten und mehr als 250 Reinigungsfahrzeugen die Sauberkeit unserer Straßen und Wege im Vollanschlussgebiet gewährleistet. Beim Tag der offenen Tür erwartet die Gäste ein buntes Programm. Der Termin ist für Fotografen geeignet.
(Siehe auch unter Meldungen)

Donnerstag, 12. September, 16 Uhr, Ratstrinkstube
Oberbürgermeister Dieter Reiter ehrt Schulweghelferinnen und Schulweghelfer für ihren ehrenamtlichen Einsatz.

Bürgerangelegenheiten

Montag, 16. September, 17.30 bis 18.30 Uhr, Olympia Einkaufszentrum (OEZ), Untergeschoss nahe der Kunden-Info, Hanauer Straße 68 (rollstuhlgerecht)
Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 10 (Moosach) mit dem Vorsitzenden Wolfgang Kuhn.

Montag, 16. September, 19.30 Uhr, Gaststätte „Alter Wirt Moosach", Dachauer Straße 274 (rollstuhlgerecht)
Sitzung des Bezirksausschusses 10 (Moosach).

Meldungen

Gesundheitsreferentin Jacobs ruft zu Schutzimpfungen auf
(9.9.2019) Die Zahl der Masernerkrankungen in Europa hat deutlich zugenommen. Wie die Weltgesundheitsorganisation (WHO) mitteilt, sind im ersten Halbjahr 2019 bereits 90.000 Masernerkrankungen in Europa erfasst worden. Das sind doppelt so viele Fälle wie im Vorjahr.
Die Gesundheitsreferentin der Landeshauptstadt München, Stephanie Jacobs, ruft deshalb zu Schutzimpfungen auf: „Der Beginn eines neuen Kindergarten- und Schuljahres ist ein sehr guter Anlass, den Impfschutz der Kinder, aber auch den eigenen zu überprüfen. Gerade bei Erkrankungen wie Masern kann die Impfung Leben retten – das eigene und das der anderen Kinder. Ich appelliere daher an alle, die Routine-Impfungen wahrzunehmen und versäumte Impfungen nachzuholen."
Masern sind keine harmlose Kinderkrankheit, sondern können im schlimmsten Fall tödlich verlaufen. Nur wer geimpft ist, kann Masern nicht übertragen und schützt seine Mitmenschen.
Das Referat für Gesundheit und Umwelt bietet in der Schwanthalerstraße 69 eine eigene Impfberatungsstelle an, die bei allen Fragen rund um den Impfschutz aufklärt und berät. Die Beratungsstelle wird derzeit als Münchner Impfkompetenzzentrum ausgebaut und künftig auch subsidiäre Impfungen für die Münchner Bevölkerung anbieten, die nicht über die hausärztliche Versorgung abgedeckt sind. Das Angebot wird gerade bei Einführung der Impfpflicht eine sinnvolle Ergänzung darstellen.
Mehr Informationen unter *www.muenchen.de/rgu* beziehungsweise bei der Landeshauptstadt München, Referat für Gesundheit und Umwelt, Sachgebiet Impfwesen, Schwanthalerstraße 69, Telefon 233-66907 (Servicetelefon Montag bis Freitag, 11 bis12 Uhr).

100 Jahre städtische Straßenreinigung
(9.9.2919) Wer schon immer einmal mit einer der orangefarbenen Kehrmaschinen fahren wollte, bekommt beim Tag der offenen Tür der Straßenreinigung am Donnerstag, 12. September, auf dem Gelände des Betriebshofs an der Gmunder Straße Gelegenheit dazu.
Die kommunale Straßenreinigung der Landeshauptstadt München feiert ihr 100-jähriges Bestehen mit einem bunten Programm, Musik und spannenden Informationen über die Leistungsfähigkeit der Straßenreinigung. Eine Ausstellung zeigt den modernen Fuhrpark der Straßenreinigung und historische Geräte, auf dem Freigelände kann man sich auf dem Führerstand der großen Fahrzeuge die Funktionen erklären lassen, zwei Kunstausstellungen beleuchten das Thema Straßenreinigung aus einer anderen Perspektive, eine Chronik zeigt die Meilensteine der Entwicklung seit 1919 und die Kinder dürfen sich beim Besen-Hockey und auf der Hüpfburg austoben. Nach der Begrüßung durch Baureferentin Rosemarie Hingerl um 13.30 Uhr sprechen auf der Bühne Oberbürgermeister Dieter Reiter, als Verwaltungsbeirätin Stadträtin Dr. Evelyn Menges (CSU-Fraktion) und Referatspersonalrat Klaus Augustin. Internationale Speisen und Getränke gibt es zu familienfreundlichen Preisen. Es ist zu beachten, dass auf dem Gelände keine Parkplätze zur Verfügung stehen; Anfahrt: U3 Aidenbachstraße (mit kostenpflichtigem P+R).
(Siehe auch unter Terminhinweise)

Esche an der Mohr-Villa in Freimann muss gefällt werden
(9.9.2019) Eine Esche auf dem Grundstück des Kulturzentrums Mohr-Villa in Freimann an der Situlistraße 75 muss gefällt werden. Der Baum ist vom Eschentriebsterben befallen und hat im Kronenbereich drei Faulstellen. Ein Gutachter hat die akut zunehmende Bruchgefahr bestätigt. Die Untere Naturschutzbehörde und der zuständige Bezirksausschuss wurden informiert.

Münchner Outdoorsportfestival bietet über 50 Aktivitäten
(9.9.2019) Ob Kiten oder Klettern, Bouldern oder Biathlon, Snowboard oder Slackline: Am Sonntag, 15. September, bei der vierten Auflage des Münchner Outdoorsportfestivals, laden auch in diesem Jahr wieder über 50 verschiedene Angebote zum Ausprobieren und Mitmachen in den Olympiapark ein. Das Festival präsentiert nahezu alles, was die Münchner Szene zu bieten hat. Allein im vergangenen Jahr strömten 55.000 Besucherinnen und Besucher in den Olympiapark, um sich den verschiedensten Sportarten zu nähern. Und auch heuer hat das Referat für Bildung und Sport in Zusammenarbeit mit der Olympiapark München GmbH ein buntes und spannendes Programm an den einzelnen Stationen zusammengestellt, ob an der mobilen Skisprunganlage oder an der riesigen Eiskletterwand,

beim Stand-Up-Paddling, beim Rudern auf dem Olympiasee oder auf dem Olympiaberg, wo professionelle Trainer erste Einweisungen ins Paragliding geben.
„Es freut mich sehr, wie gut unsere Sportfestivals und gerade auch das Outdoorsportfestival im Olympiapark von den Münchnerinnen und Münchnern angenommen und die vielen, verschiedenen Angebote genutzt werden. Es ist sicher für jeden und jede etwas geboten: Vom Adrenalinkick beim Flying Fox über athletische Akrobatik beim Parkour-Sport bis zur Geschicklichkeitsprüfung beim Jonglieren", so Bürgermeisterin Christine Strobl.
„Spielwiese" des 4. Münchner Outdoosportfestivals ist der gesamte Park. Eines der adrenalinhaltigsten Highlights: Der M-net Flying Fox, der vom Gipfel des Olympiabergs über den See bis vor die Olympia-Schwimmhalle auf einer Länge von 400 Metern für Herzklopfen sorgt. Der Hauptpartner M-net verlost einen Teil der begehrten Freiflüge bereits im Vorfeld, aber selbstverständlich werden auch vor Ort noch freie Plätze vergeben. Wem das zu viel Aufregung ist, der kann sich stattdessen auch am Jonglieren, Tischtennis, Golf oder an der Frisbeescheibe versuchen. Groß vertreten wird heuer die Sportart Parkour sein. Münchens beste Parkour-Sportlerinnen und -sportler werden zeigen und Tipps geben, wie man kreativ und locker Hindernisse überwinden und sich akrobatisch durch die Luft bewegen kann.
Sportreferentin Beatrix Zurek: „Das Outdoorsportfestival gibt uns die Möglichkeit, den Münchnerinnen und Münchnern zu zeigen, wie viel Freude und Spaß es machen kann, sich draußen sportlich zu betätigten. Bei unserem Festival kann man auch nicht alltägliche Sportarten ausprobieren – eine tolle Gelegenheit für alle Sportbegeisterte."
Im Bereich Infotainment wird am Pfizer-Stand über die Relevanz des Impfschutzes bei Reisen ins Ausland aufgeklärt. Hier hat sich übrigens auch Miriam Neureuther zu einem Besuch angesagt. Außerdem kommt die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) mit ihrer Kampagne „Alkoholfrei Sport genießen" in den Park und wird dort unter anderem alkoholfreie Cocktails ausschenken. Und nicht zuletzt haben die Besucherinnen und Besucher die Möglichkeit, bei der Typisierungsaktion der Stiftung AKB potentielle Lebensretter zu werden oder sich am Infostand der AOK Bayern sportlich zu betätigen und informieren zu lassen.
Darüber schaut Skillzy, das Maskottchen der UEFA EURO 2020, am Sonntag, 15. September, vorbei beim Outdoorsportfestival und kann erstmals „hautnah" erleben, wie einmalig sein nächstjähriger Einsatzort ist und wie sportbegeistert die Münchnerinnen und Münchner sind. Denn während der Fußball-Europameisterschaften vom 12. Juni bis 12. Juli 2020 wird der

Olympiapark Veranstaltungsort der Fan Zone sein, mit Public Viewing und einem riesigen interaktiven Programm für alle Fußball-Fans.
„Das Outdoorsportfestival ist in unserem Veranstaltungskalender inzwischen eine feste Größe und wir sind stolz mit dem Olympiapark unseren Teil zu diesem Event beitragen zu können. Zudem passt die Veranstaltung mit ihrem vielseitigen Angebot und ihrem hohen Erlebniswert zu hundert Prozent in unsere Philosophie", freut sich Olympiapark-Chefin Marion Schöne auf das Festival.
Kurzum: Beim 4. Münchner Outdoorsportfestival warten überall sportliche Mitmachangebote, einmalige Erlebnisse und Infotainment auf die Besucherinnen und Besucher – und das alles bei freiem Eintritt! Es ist für jeden was dabei und es gibt viel zu entdecken – rein sportlich, outdoor im Park. Weitere Informationen unter *www.sport-festivals.de.*

Interaktive Führung „Strathmanns Salambo" im Stadtmuseum
(9.9.2019) „Strathmanns Salambo" heißt eine interaktive Führung für alle Sinne mit Dr. Nico Kirchberger und Petra Waidosch, die am Donnerstag, 12. September, 10 Uhr, im Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1, durch die Ausstellung „Jugendstil skurril. Carl Strathmann" stattfindet. Harfenklänge und Weihrauchduft, eine geheimnisvolle Schöne, Liebkosungen mit einer Schlange, sinnliche Hingabe oder Todesgefahr? Welche Geschichte wird erzählt in diesem zentralen Werk des Jugendstil-Künstlers? Ergänzt durch Objekte zum Fühlen, Hören und Riechen tauchen die Teilnehmer in eine intensive Betrachtung des Gemäldes „Salambo". Dieser interaktive Zugang und die Erläuterungen des Kurators ermöglichen einen spannenden Einblick in die symbolistische Historienmalerei Strathmanns. Das Format richtet sich an alle, eignet sich aber besonders für Blinde und Sehbehinderte. Blinden Personen wird der Besuch mit einer Begleitperson empfohlen. Die Teilnahme ist auf maximal 12 Teilnehmer (inklusive Begleitpersonen) begrenzt.
Die Führung dauert 60 bis 90 Minuten, das Tagesticket kostet 7 Euro, ermäßigt 3,50 Euro, Begleitpersonen haben freien Eintritt. Die Führung kostet 3 Euro pro Person. Eine Anmeldung wird erbeten per E-Mail an fuehrung.stadtmuseum@muenchen.de oder telefonisch unter 233-27979.

Filmmuseum erinnert in der „Open Scene" an Erika Mann
(9.9.2019) In der nächsten Veranstaltung der Reihe „Open Scene" am Donnerstag, 12. September, 19 Uhr, erinnert das Münchner Filmmuseum, St.-Jakobs-Platz 1, an Erika Mann, die älteste Tochter von Katja und Thomas Mann, die am 27. August ihren 50. Todestag hatte. Die Autorin und Filmemacherin Helga Keiser-Hayne hält einen Einführungsvortrag mit Ausschnitten aus einem Fernsehessay über Erika Mann. Anschließend wird der

frühe Tonfilm „Mädchen in Uniform“ von Leontine Sagan gezeigt, in dem Erika Mann als Darstellerin auftritt.
Erika Mann (1905 bis 1969) war eine umstrittene Persönlichkeit. Sie war Schauspielerin, Rennfahrerin, Schriftstellerin und wurde in den letzten Lebensjahren ihres Vaters zu seiner unermüdlichen Gehilfin und bedeutenden Nachlassverwalterin. Besonders bekannt war sie für ihr Engagement mit dem politischen Kabarett „Die Pfeffermühle“, das von ihr und Gleichgesinnten im Januar 1933, kurz vor der Machtergreifung der Nationalsozialisten, gegründet wurde und das größtenteils im Exil auftreten musste.
Inhalt zu „Mädchen in Uniform“:
Die 14-jährige Vollwaise Manuela von Meinhardis kommt an ein Stift für höhere Töchter in Potsdam. Hier erlebt sie eine Erziehung, die von preußischem Drill und dem Fehlen menschlicher Nähe geprägt ist. Einziger Lichtblick ist für sie die Lehrerin Fräulein von Bernburg, die sich dem rigiden Erziehungsideal der Oberin widersetzt. Als Manuela nach einer Schultheateraufführung beschwingt Fräulein von Bernburg ihre Liebe gesteht, kommt es zum Eklat. Neben der strengen Komposition macht die feinsinnige Führung der Schauspielerinnen die große Qualität und Wirkung des Films aus, denn die differenziert inszenierten Gefühle der jungen Mädchen stehen ganz im Vordergrund. Ungewöhnlich ist die ausschließlich weibliche Besetzung des Films und auch die Zusammenarbeit von zwei Frauen in den Schlüsselfunktionen Regie und Drehbuch. In der NS-Zeit wurde „Mädchen in Uniform“ verboten und nur zur Vorführung im Ausland zugelassen. Erika Mann spielt eine Nebenrolle als Erzieherin Fräulein von Attems, die mit ihren Schülerinnen das Theaterstück „Don Carlos“ probt.
Der Eintritt kostet 5 Euro, 4 Euro für Mitglieder des Fördervereins MFZ. Karten können vorbestellt werden unter Telefon 233-96450.
Die Ausstellung „Erika Mann. Kabarettistin – Kriegsreporterin – politische Rednerin“ wird von Freitag, 11. Oktober, bis zum 30. Juni 2020 in der Monacensia im Hildebrandhaus, Maria-Theresia-Straße 23, zu sehen sein.

„Motorenwelt2020“ – Kunstperformance am Candidplatz
(9.9.2019) Mit der Kunstperformance „Motorenwelt2020“ in der Reihe „Frequenzen“ wird am Donnerstag, 12. September, die hohe Verkehrsbelastung am Candidplatz kommentiert. Von 17 bis 18 Uhr lesen sich die Künstler Thomas Glatz und Martin Krejci am Taxistand am Candidplatz von der jeweils gegenüberliegenden Straßenseite verstärkt durch Megaphone ausgewählte Leserbriefe einer bekannten Automobilzeitschrift vor. Die Leserbriefe setzen sich mit dem Phänomen Individualverkehr, mit Spritverbrauch, Mautgebühren oder Sitzkomfort in SUV-Fahrzeugen auseinander. Der Mehrheit der Beiträge liegt eine befürwortende Haltung des Individualverkehrs zugrunde. Der permanent auf- und abschwellende Lärm

der Straße ist Bestandteil der Performance und macht ein Verständnis der Texte nahezu unmöglich. Die Lesung geht nahtlos in ein elektronisches Noise-Konzert der Künstler Anton Kaun und Daniel Door über, das mit Teilen der Lesung eine Art Live-Hörspiel ergibt. Der Eintritt ist frei.
„Motorenwelt2020" der Künstler Martin Krejci, geboren 1969, und Thomas Glatz, geboren 1970, ist das sechste Projekt der diesjährigen Reihe „Frequenzen – Akustische Dimensionen der Stadt" der Kunst im öffentlichen Raum des Kulturreferates. In der Reihe sind acht Projekte von Münchner Kunstschaffenden von Mai bis Oktober dem Sound der Stadt auf der Spur und zeigen in ihren temporären Arbeiten die große Bandbreite der klanglichen Dimensionen Münchens. Weitere Informationen sind online unter *www.institut@h-krejci-m.de* und *www.muenchen.de/frequenzen* abrufbar.

Münchner Stadtratsfußballteam erreicht 5. Platz bei Ratsherrencup
(9.9.2019) Die Münchner Ratsherrenmannschaft hat beim 41. Ratsherrencup in Hamburg den 5. Platz erreicht. Im Spiel um Platz fünf gewannen die Münchner gegen das Team aus Gelsenkirchen nach Elfmeterschießen 5:4. Sieger des diesjährigen Ratsherrenturniers ist das Team aus Nürnberg, gefolgt von Waldhessen auf Platz 2 und Berlin-Köpenick auf Platz 3.
Der 41. Ratsherrencup wurde heuer von 6. bis 8. September in Hamburg in der Sportanlage Hagenbeck ausgetragen. Die acht Mannschaften, die beim traditionellen alljährlichen Turnier gegeneinander antraten, stammen aus dem ganzen Bundesgebiet: nämlich aus Berlin-Köpenick, Braunschweig, Gelsenkirchen, Hamburg, Landshut, Nürnberg, Waldhessen und München. Im Herrenteam der Landeshauptstadt München spielten beim Cup in Hamburg zahlreiche Mitarbeiter der Stadtverwaltung und die SPD-Stadträte Christian Müller und Gerhard Meyer.

Antworten auf Stadtratsanfragen

Montag, 9. September 2019

Behindertenstellplatz mit Bodenmarkierung klar kennzeichnen
Antrag Stadtrats-Mitglieder Anja Berger, Paul Bickelbacher, Herbert Danner, Katrin Habenschaden, Anna Hanusch, Jutta Koller, Sabine Krieger, Sabine Nallinger, Oswald Utz und Sebastian Weisenburger (Fraktion Die Grünen – rosa liste) vom 10.1.2019

Leerstand des Gebäudes in der Quellenstraße 44
Anfrage Stadtrats-Mitglieder Verena Dietl, Christian Müller und Alexander Reissl (SPD-Fraktion) vom 15.4.2019

Behindertenstellplatz mit Bodenmarkierung klar kennzeichnen
Antrag Stadtrats-Mitglieder Anja Berger, Paul Bickelbacher, Herbert Danner, Katrin Habenschaden, Anna Hanusch, Jutta Koller, Sabine Krieger, Sabine Nallinger, Oswald Utz und Sebastian Weisenburger (Fraktion Die Grünen – rosa liste) vom 10.1.2019

Antwort Kreisverwaltungsreferat:

Nach § 60 Abs. 9 GeschO des Stadtrates dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratsmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist. In Ihrem Antrag fordern Sie, dass alle ausgewiesenen Behindertenstellplätze zukünftig durch eine Bodenmarkierung klar als solche gekennzeichnet werden. Vorhandene Schilder bleiben zusätzlich bestehen.

Das Kreisverwaltungsreferat als Straßenverkehrsbehörde trifft Maßnahmen auf öffentlichem Verkehrsgrund nach den Bestimmungen der Straßenverkehrs-Ordnung (StVO). Der Vollzug der StVO ist eine laufende Angelegenheit, deren Besorgung nach Art. 37 Abs. 1 GO und § 22 GeschO dem Oberbürgermeister obliegt. Eine beschlussmäßige Behandlung der Angelegenheit im Stadtrat ist rechtlich nicht möglich. Ich erlaube mir daher, Ihren Antrag in Abstimmung mit dem Oberbürgermeister auf dem Schriftwege zu beantworten.

Das Kreisverwaltungsreferat beschildert und markiert die verschiedenen Behindertenparkplätze seit 1.1.2019 wie folgt:

Behindertenparkplätze im Stadtgebiet (außerhalb der „Blauen Zone Altstadt“)
Im Stadtgebiet werden personenbezogene und allgemeine Behindertenparkplätze mit Zeichen 314 (Parken) und dem Zusatzzeichen 1044 – 10 (allgemein) oder – 11 (personenbezogen) am Beginn und Ende beschildert. Zusätzlich erfolgt eine Bodenmarkierung. Die Länge beträgt 6 Meter.

Bei personenbezogenen Behindertenparkplätzen und allgemeinen Behindertenparkplätzen ohne zeitliche Beschränkung wird in der Mitte des Behindertenparkplatzes zusätzlich ein Piktogramm Behinderte (Person im Rollstuhl) aufgebracht.

Bei allgemeinen Behindertenparkplätzen mit zeitlicher Beschränkung (z.B. bis 18 Uhr oder ab 18 Uhr) wird kein zusätzliches Piktogramm aufgebracht,

da diese Plätze außerhalb der zeitlichen Befristung von jedermann beparkt werden können und das Piktogramm zu Missverständnissen führt.

Behindertenparkplätze innerhalb der „Blauen Zone Altstadt“
Allgemeine Behindertenparkplätze, die für 24 Stunden eingerichtet werden, sind weiß mit Piktogramm zu markieren. Allgemeine Behindertenparkplätze, die nicht 24 Stunden gelten, werden nicht in weiß markiert, sondern ausschließlich beidseitig beschildert.

Personenbezogene Behindertenparkplätze werden wie oben weiß markiert, mit Piktogramm ergänzt und beschildert.

Personenbezogene Behindertenparkplätze, die nicht 24 Stunden gelten (z.B. in Einzelfällen vor behindertengerechten Arbeitsstätten, die auf Privatgrund keine Stellplätze bieten) werden ausschließlich beidseitig beschildert.

Regelung für allgemeine und personenbezogene Behindertenparkplätze vor dem 1.1.2019 im Stadtgebiet

Die vor dem 1.1.2019 eingerichteten Behindertenparkplätze bleiben grundsätzlich in der vor Ort beschilderten oder markierten Form bestehen. Sollten sich in dem einen oder anderen Fall Beschwerden über die zunehmende Verparkung durch Nichtberechtigte häufen, wird in den Fällen wo ausschließlich beschildert wurde, eine zusätzliche Markierung angebracht.

Mit der geschilderten Vorgehensweise wird dem Ziel Ihres Antrages entsprochen. Ich bitte, von den Ausführungen Kenntnis zu nehmen und gehe davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

Leerstand des Gebäudes in der Quellenstraße 44
Anfrage Stadtrats-Mitglieder Verena Dietl, Christian Müller und Alexander Reissl (SPD-Fraktion) vom 15.4.2019

Antwort Kommunalreferat:

Ihre Anfrage vom 15.4.2019 begründen Sie wie folgt:

„Das Gebäude an der Quellenstraße 44 steht teils leer, da durch die Nähe zum Auer Mühlbach die Keller und Wohnungen feucht sind. Dieser Zustand ist durch den Leerstandsbericht seit einiger Zeit bekannt, jedoch ändert sich offensichtlich nichts an der Situation."

Zu Ihren Fragen kann ich Ihnen wie folgt antworten:

Das Objekt wurde 2012 im Rahmen eines Verwaltervertrages zur Bewirtschaftung der GEWOFAG Dienstleistungsgesellschaft (seit 1.9.2018 GEWOFAG Service GmbH) übertragen. Die GEWOFAG war uns bei der Beantwortung Ihrer Fragen behilflich.

Frage 1:
Wie ist diese Lage planungsrechtlich zu bewerten?

Antwort:
Die Quellenstraße 44 liegt nach Flächennutzungsplan in einer Allgemeinen Grünfläche. Das Gebäude genießt als Bestandsgebäude Bestandsschutz, welcher bei Abriss des Gebäudes vermutlich erlischt. Eine planungsrechtliche Bewertung des Objektes erfolgt durch das Referat für Stadtplanung und Bauordnung (PLAN).

Das PLAN hat zur planungsrechtlichen Bewertung Folgendes mitgeteilt:

„Das Grundstück Quellenstraße 44 liegt im Außenbereich inmitten einer Allgemeinen Grünfläche sowie im Landschaftsschutzgebiet. Bauvorhaben müssen demnach nach § 35 Abs. 4 BauGB beurteilt werden. Das Gebäude besteht in seiner Form bereits seit 1832. Für die Nutzung als Wohngebäude liegt zuletzt eine Baugenehmigung von 1955 vor. Seinerzeit war das Gebäude allerdings Teil des Gesamtgrundstückes. Mittlerweile wurde für das Gebäude ein eigenes Binnengrundstück unmittelbar entlang der Außenwände gebildet."

Frage 2:
In welchem baulichen Zustand befindet sich das Gebäude?

Antwort:
Das Anwesen wurde ca. 1832 nach damaligem technischen Stand errichtet. Aufgrund der Lage nahe des Auer Mühlbachs und des damit verbundenen hohen Grundwasserspiegels ist das Gebäude insbesondere im Keller und Erdgeschossbereich stark durchfeuchtet. Zur Sicherung einer dauerhaften Bewohnbarkeit ist eine umfangreiche Komplettsanierung erforderlich. Hierzu liegt dem Kommunalreferat seit April 2019 ein von der GEWOFAG erarbeitetes Konzept vor. Dieses soll nun dazu dienen, den Wohnraum dauerhaft durch bauliche Ertüchtigungsmaßnahmen zu sichern und zu erhalten.

Das von der GEWOFAG erarbeitete Sanierungskonzept (geschätzte Kosten ca. 786.000 Euro brutto) wurde mittlerweile aus technischer Sicht geprüft und würde mir im nächsten Schritt zur Genehmigung vorgelegt werden. Eine Stadtratsbeteiligung wäre nicht erforderlich, da es sich bei der Sanierung um eine Maßnahme des Bauunterhalts handelt. Laut Auskunft der GEWOFAG wäre ab Freigabe mit 1 bis 2 Jahren Vorlaufzeit für die Planung und weiteren 1 bis 2 Jahren Ausführungszeit zu rechnen.

Die GEWOFAG hat zum baulichen Zustand wie folgt Stellung genommen: „Der Keller sowie die beiden Erdgeschosswohnungen sind aufgrund fehlender Abdichtungen und Drainagen dauerhaft durchfeuchtet. Die Wohnungen in den oberen Geschossen, die Speicherflächen und die sonstigen Gebäudeteile befinden sich in einem akzeptablen Zustand. Das Mauerwerk des Kellergeschosses sowie die beiden Erdgeschosswohnungen sind aufgrund fehlender Außenabdichtungen mittlerweile so stark durchfeuchtet, dass zum einen eine Vermietung der Räumlichkeiten aufgrund von massivem Schimmelbefall nicht möglich ist, zum anderen die Bausubstanz erheblich in Mitleidenschaft gerät.

Hier liegen dem Eigentümervertreter, dem Kommunalreferat, bereits budgetierte Sanierungskonzepte zur weiteren Entscheidung vor."

Frage 3:
Ist eine Übertragung des Eigentums möglich?

Antwort:
Einer Übertragung des Anwesens an eine der beiden städtischen Wohnungsbaugesellschaften steht der Beschluss der Vollversammlung des

Stadtrats vom 27.7.2011 zur Neuorganisation des städtischen Wohnungsbestandes entgegen. Das Gebäude Quellenstraße 44 liegt inmitten einer ausgewiesenen Grünfläche. Es steht unter Bestandsschutz und würde heute so nicht mehr genehmigt werden. Dies war der Grund, warum es im Rahmen der Wohnungsübertragung nicht auf die Gesellschaften übertragen wurde sondern gemäß Ziffer 2.4 des Beschlusses nur zur Verwaltung an die GEWOFAG gegangen ist.

Sollte das Anwesen entgegen der bisherigen Beschlusslage an die GEWOFAG übertragen werden, hätte hierüber der Stadtrat zu entscheiden. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass die GEWOFAG angesichts des hohen Sanierungsaufwands einen Wertminderungsansatz geltend machen dürfte.

Der Verkauf an einen Dritten kommt nicht in Betracht, weil die Stadt grundsätzlich keine Immobilie aus rein fiskalischen Gründen verkauft. Ich verweise hier auf den Beschluss der Vollversammlung des Stadtrats vom 15.3.2017 „Bilanz und Strategien für nachhaltiges Grundstücksmanagement, Portfoliomanagement des Kommunalreferates."

Frage 4:
Wären grundsätzlich Zwischennutzungen jeglicher Art denkbar?

Antwort:
Aufgrund des massiven Schimmelbefalls im Keller- und Erdgeschossbereich ist eine Zwischennutzung schon aufgrund der möglichen Gesundheitsgefährdung nicht denkbar.

Die GEWOFAG hat zur Frage der Zwischennutzung wie folgt Stellung genommen:
„Eine Zwischennutzung zu Wohnzwecken ist im derzeitigen Zustand nicht möglich. Anträge auf Erteilung eines Negativattestes beziehungsweise zur Zweckentfremdung wurden durch das Sozialreferat 2016 abgelehnt."

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Montag, 9. September 2019

Taxigewerbe als Bestandteil des ÖPNV in München sichern
Antrag Stadtrats-Mitglieder Horst Lischka, Gerhard Mayer, Cumali Naz, Alexander Reissl, Helmut Schmid und Christian Vorländer (SPD-Fraktion)

München fährt Tram I
Trambahn Hauptbahnhof –Münchner Freiheit über Barer Straße mit höchster Priorität realisieren
Antrag Stadtrats-Mitglieder Paul Bickelbacher, Herbert Danner, Katrin Habenschaden, Anna Hanusch und Sabine Nallinger (Fraktion Die Grünen – rosa liste)

München fährt Tram II
Zügige Realisierung neuer Tramverbindungen durch die Innenstadt – neue Direktverbindungen schaffen
Antrag Stadtrats-Mitglieder Paul Bickelbacher, Herbert Danner, Katrin Habenschaden, Anna Hanusch und Sabine Nallinger (Fraktion Die Grünen – rosa liste)

München fährt Tram III
Neue Tram-Radialen und -Tangenten angehen
Antrag Stadtrats-Mitglieder Paul Bickelbacher, Herbert Danner, Katrin Habenschaden, Anna Hanusch und Sabine Nallinger (Fraktion Die Grünen – rosa liste)

München fährt Tram IV – Tram-Verlängerungen in die Nachbargemeinden planen und verhandeln
Antrag Stadtrats-Mitglieder Paul Bickelbacher, Herbert Danner, Katrin Habenschaden, Anna Hanusch und Sabine Nallinger (Fraktion Die Grünen – rosa liste)

München fährt Tram V – Fünf-Minuten-Takt für die Tram
Antrag Stadtrats-Mitglieder Paul Bickelbacher, Herbert Danner, Katrin Habenschaden, Anna Hanusch und Sabine Nallinger (Fraktion Die Grünen – rosa liste)

Stadtrat

Impressum: Die presserechtliche Verantwortung für die nachfolgenden Anträge und Anfragen liegt bei den jeweiligen Stadtratsmitgliedern. Alle: Rathaus, 80313 München; Druck: Stadtkanzlei

In Zukunft anders mit Lehrerparkplätzen umgehen I
Veränderung des Stellplatzschlüssels
Antrag Stadtrats-Mitglieder Anja Berger, Paul Bickelbacher, Herbert Danner, Katrin Habenschaden, Anna Hanusch, Jutta Koller, Sabine Krieger und Oswald Utz (Fraktion Die Grünen – rosa liste)

In Zukunft anders mit Lehrerparkplätzen umgehen II
Lehrerparkplätze als Standort für die Aufstellung von Pavillonanlagen nutzen
Antrag Stadtrats-Mitglieder Anja Berger, Paul Bickelbacher, Herbert Danner, Katrin Habenschaden, Anna Hanusch, Jutta Koller, Sabine Krieger und Oswald Utz (Fraktion Die Grünen – rosa liste)

In Zukunft anders mit Lehrerparkplätzen umgehen III
Überbauung bereits bestehender Parkplatzflächen mit Kindertagesstätten
Antrag Stadtrats-Mitglieder Anja Berger, Paul Bickelbacher, Herbert Danner, Katrin Habenschaden, Anna Hanusch, Jutta Koller, Sabine Krieger und Oswald Utz (Fraktion Die Grünen – rosa liste)

In Zukunft anders mit Lehrerparkplätzen umgehen IV
Zwischennutzungskonzepte für die Schulferien entwerfen
Antrag Stadtrats-Mitglieder Anja Berger, Paul Bickelbacher, Herbert Danner, Katrin Habenschaden, Anna Hanusch, Jutta Koller, Sabine Krieger und Oswald Utz (Fraktion Die Grünen – rosa liste)

In Zukunft anders mit Lehrerparkplätzen umgehen V
Umwandlung bereits vorhandener Stellplätze zu Fahrradabstellanlagen
Antrag Stadtrats-Mitglieder Anja Berger, Paul Bickelbacher, Herbert Danner, Katrin Habenschaden, Anna Hanusch, Jutta Koller, Sabine Krieger und Oswald Utz (Fraktion Die Grünen – rosa liste)

Impressum: Die presserechtliche Verantwortung für die nachfolgenden Anträge und Anfragen liegt bei den jeweiligen Stadtratsmitgliedern. Alle: Rathaus, 80313 München; Druck: Stadtkanzlei

ANTRAG

SPD-STADTRATSFRAKTION

MünchenSPD Stadtratsfraktion . Rathaus . 80313 München

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

München, 09.09.2019

Taxigewerbe als Bestandteil des ÖPNV in München sichern

Antrag

1. Das Kreisverwaltungsreferat wird beauftragt, die aktuelle Situation des Taxigewerbes in München, insbesondere im Hinblick auf die Auswirkungen durch die verschiedenen neuen Mobilitätsangebote beim motorisierten Individualverkehr, dem Stadtrat darzustellen.

2. Die behördlichen Kontrollen durch das Kreisverwaltungsreferat sind unverzüglich zu intensivieren und auszubauen – insbesondere bezüglich der Geschäftstätigkeit des Unternehmens *Uber*.

3. Es werden Sofortmaßnahmen eingeleitet, um den Service für das Taxigewerbe im Bereich des Kreisverwaltungsreferats nachhaltig zu verbessern und die Bearbeitungsvorgänge zu beschleunigen.

4. Das Kreisverwaltungsreferat startet im engen Zusammenwirken mit dem Münchner Taxigewerbe eine Qualitätsoffensive für mehr Kundenorientierung, Freundlichkeit und saubere Taxen.

5. Über die unter 1. bis 4. beantragten Maßnahmen ist dem Stadtrat im 1. Quartal 2020 zu berichten.

Begründung

Das Taxigewerbe ist ein essentieller Bestandteil des öffentlichen Nahverkehrs und garantiert die notwendige Grundversorgung der Menschen für Mobilität. Dies gilt insbesondere für ältere und mobilitätseingeschränkte Menschen.

Die SPD-Stadtratsfraktion bekennt sich klar zu dieser wichtigen Aufgabe und steht an der Seite des Münchner Taxigewerbes.

MünchenSPD Stadtratsfraktion
Postanschrift: Rathaus, 80313 München
Besuchsanschrift: Rathaus, 80331 München
Tel.: 089 - 23 39 26 27, Fax: 089 - 23 32 45 99
E-Mail: spd-rathaus@muenchen.de
www.spd-rathaus-muenchen.de

MÜNCHEN SPD

Neu hinzugekommene Anbieter wie Uber haben sich wie alle an die gesetzlichen Vorschriften zu halten. Hierfür müssen die bislang ungenügenden Kontrollen durch das KVR zwingend intensiviert werden.

Prekäre Arbeitsbedingungen im Mobilitätsgewerbe sind wirksam zu bekämpfen.

Gleichzeitig ist angesichts der sich rasant verändernden Marktsituation die Attraktivität und Kundenorientiertheit des Taxigewerbes weiter zu verbessern.

gez.

Christian Vorländer
Alexander Reissl
Gerhard Mayer

Horst Lischka
Cumali Naz
Helmut Schmid

Stadtratsmitglieder

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

DIE GRÜNEN
ROSA LISTE
STADTRATSFRAKTION MÜNCHEN

München, den 06.09.2019

München fährt Tram I
Trambahn Hauptbahnhof – Münchner Freiheit über Barer Straße mit höchster Priorität realisieren

Antrag

Die Stadtverwaltung und die MVG planen die zügige Realisierung einer Tramverbindung vom Hauptbahnhof zur Münchner Freiheit mit höchster Priorität. Hierfür wird

- die Barer Straße zukünftig weitgehend dem Fuß-, Rad- und Öffentlichen Verkehr vorbehalten;
- der ergänzende Gleisneubau von ca. 1,5 km Länge vom Elisabethplatz zur Leopold-straße und weiter zur Münchner Freiheit, der auch in den Planungen zur Tram-Nord-Tangente/Gartentram enthalten ist, mit höchster Priorität verfolgt.

Begründung

Die durchgehende Tramverbindung vom Hauptbahnhof zur München Freiheit ist bei einem dichten Takt (z.B. 2,5 Minuten-Takt in der Hauptverkehrszeit in der Barer Straße, z.B. abwech-selnd ab Hauptbahnhof und ab Sendlinger Tor) als umsteigefreie Verbindung mit langen Zügen (mit 45 m Länge, perspektivisch mit 54 m) gut geeignet viele Fahrgäste mit hoher Qualität zu befördern und das U-Bahn System binnen weniger Jahre zu Kosten von ca. 20-30 Mio. EUR deutlich zu entlasten.
Eine weitgehende Herausnahme des Kfz-Verkehrs aus der Barer Straße und eine entsprechende Priorisierung an den Kreuzungen lässt eine kurze Fahrzeit erwarten. Für den Bereich des Kunstareals liegen bereits Vorstellungen/Anträge für eine autofreie Gestaltung vor. Die Verknüpfung zur Münchner Freiheit kann über die Franz-Joseph-Straße erfolgen. Etwa jede zweite Trambahn könnte dann als Tram 23 ihre Fahrt in Richtung Norden fortsetzen. Die Insellage der Tram 23 wäre damit beendet.
Angesichtes einer erwarteten Inbetriebnahme einer U9 nicht vor dem Jahr 2037 ist die Realisierung dieses Projektes in jedem Fall sinnvoll um die Mobilität der Münchnerinnen und Münchner in absehbarer Zeit zu verbessern.

Fraktion Die Grünen-rosa liste

Initiative:
Paul Bickelbacher Katrin Habenschaden Herbert Danner Anna Hanusch Sabine Nallinger

Die Grünen-rosa liste, Marienplatz 8, 80331 München, Tel. 089/233-92620, Fax 089/233-92 684
www.gruene-fraktion-muenchen.de, gruene-rosaliste-fraktion@muenchen.de

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

DIE GRÜNEN
ROSA LISTE
STADTRATSFRAKTION MÜNCHEN

München, den 06.09.2019

München fährt Tram II
Zügige Realisierung neuer Trambahnverbindungen durch die Innenstadt – neue Direktverbindungen schaffen

Antrag

Die Stadtverwaltung und die MVG leiten die Planungen für die folgenden Trambahnverbindungen durch die Innenstadt ein sowie (in Klammern) mögliche Verlängerungen in die Außenbereiche:

1. Westliche Innenstadtquerung:
Wettersteinplatz – Baldeplatz – Goetheplatz – Paul-Heyse-Unterführung (mit Zugang Hbf.) – Seidlstraße – Stiglmaierplatz – Maßmannstraße – Schleißheimer Straße – Nordbad (mit Fortsetzung über – Petuelring – FIZ BMW – Am Hart – Kieferngarten – Fröttmaning).

2. Mittlere Innenstadtquerung
(Parkstadt Solln – Plattlinger Straße) – Aidenbachstraße – Harras – Ganghoferbrücke -–Heimeranstraße – Theresienwiese – Bayerstraße – Hauptbahnhof (mit Fortsetzung über Barer Straße – Münchner Freiheit) – Parkstadt Schwabing – Bayernkaserne – Kieferngarten – Fröttmaning).

3. Östliche Innenstadtquerung
(Brudermühlstraße – Großmarkthalle –) Regionalzughalt Poccistraße/Viehhof – Sendlinger Tor – Karlsplatz – Lenbachplatz – Maximiliansplatz – Odeonsplatz – Ludwigstraße – Münchner Freiheit – (Ingolstädter Straße – Neuherbergstraße – Hasenbergl – Feldmoching).

Begründung
Das Münchner U-Bahn-Netz ist im Zentrum überlastet. Angesichts einer erwarteten Inbetriebnahme einer U9 nicht vor dem Jahr 2037 sind neue Tramverbindungen durch die Innenstadt dringend geboten.
Im Rahmen einer umfassenden Verkehrswende mit weniger Kfz-Verkehr lassen sich diese Tramverbindungen, auf denen früher auf vielen Strecken bereits Trambahnen verkehrten, durchaus realisieren. Sie lassen sich deutlich schneller bauen als die U9 und können schrittweise umgesetzt werden. Bis zur Fertigstellung der U9 könnten sie – bei überschlägig geschätzten Kosten von 500 Mio. € – die U-Bahn um 20-25 % entlasten, so dass zusammen mit

Die Grünen-rosa liste, Marienplatz 8, 80331 München, Tel. 089/233-92620, Fax 089/233-92 684
www.gruene-fraktion-muenchen.de, gruene-rosaliste-fraktion@muenchen.de

Tangentiallinien von S-Bahn und Tram eine Entlastung von nahezu 50% erreichbar und damit die Leistungsfähigkeit des ÖV-Netzes auf lange Zeit gesichert wäre. Auch während der Bauzeit einer U9 wären infolge der erforderlichen Sperrzeiten weitere leistungsfähige Tramverbindungen durch die Innenstadt hilfreich.

Fraktion Die Grünen-rosa liste
Initiative:
Paul Bickelbacher Katrin Habenschaden Herbert Danner Anna Hanusch Sabine Nallinger
Mitglieder des Stadtrates

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

DIE GRÜNEN
ROSA LISTE
STADTRATSFRAKTION MÜNCHEN

München, den 06.09.2019

München fährt Tram III – Neue Tram-Radialen und -Tangenten angehen

Antrag

Die Stadtverwaltung und die MVG nehmen die folgenden Trambahnstrecken in den Nahverkehrsplan auf und leitet ihre zügige Umsetzung ein:
1. Tram-Süd-Tangente (Aidenbachstraße – Brudermühlbrücke – Welfenstraße – Ostbahnhof)
2. Tram 50 St. Emmeram – Moosach (der Linienverlauf folgt weitgehend dem Verlauf des Expressbusses X50)
3. Tram Rosenheimer Straße vom Ostbahnhof nach Neuperlach
4. Schlössertram durch die Verdistraße (Verlängerung der Tram von der Amalienburgstraße nach Westen) Eine Verlängerung über die Bergsonstraße und ggf. weiter nach Freiham ist zu prüfen.

Begründung
Die Umsetzung der Verkehrswende in München bedarf eines umfassenden Ausbaus des Trambahnsystems. Dies ist nötig um Alternativen zum Kfz-Verkehr zu schaffen und weniger Kfz-Verkehr schafft wiederum mehr Platz für Trambahnen. Bis zum Bau sollten die vorgeschlagenen Strecken von dicht getaktete Expressbussen mit Busspuren befahren werden. Im Einzelnen sprechen für die zügige Erstellung der o.g. Strecken die folgenden Argumente.

Zu 1: Das südliche Ende der Tram-West-Tangente ist derzeit am U-Bahnhof Aidenbach-Straße vorgesehen. Sinnvoll wäre allerdings die Fortsetzung in Richtung Osten. Über die Brudermühlstraße könnte endlich eine leistungsfähige isarquerende ÖV-Verbindung im Münchner Süden geschaffen werden, die über bestehende Gleise in der Tegernseer Landstraße und die Welfenstraße zum Ostbahnhof fortgesetzt wird.

Zu 2: Der Münchner Norden entwickelt sich dynamisch u. a. mit der Bayernkaserne und dem FIZ. Hinzu kommen die Potenziale des EURO-Industrieparks. Er bedarf dringend einer tangentialen Verbindung im Zuge einer Tram 50 um Umwege über die Innenstadt zu vermeiden und um diese zu entlasten.

Zu 3: In der Rosenheimer Straße können die Flächen der ehemaligen Trambahn im Straßenraum sehr einfach reaktiviert werden. Die überfällige Umgestaltung des Ortskernes

Die Grünen-rosa liste, Marienplatz 8, 80331 München, Tel. 089/233-92620, Fax 089/233-92 684
www.gruene-fraktion-muenchen.de, gruene-rosaliste-fraktion@muenchen.de

Ramersdorf kann in die Planungen mit einbezogen werden. Busse fahren bereits im dichten Takt. Die stark frequentierte U-Bahn zwischen Neuperlach und Innenstadt könnte durch die Tram entlastet werden.

Zu 4: Die sogenannte Schlössertram sollte von ihrer Endhaltestelle in der Amalienburgstraße nach Westen verlängert werden um die S-Bahn-Station Obermenzing und ein mögliches Park+Ride-Parkhaus am Autobahnkreisel anzubinden. Eine Verlängerung über die Bergsonstraße würde die Anbindung der Berufsschule und der S-Bahn-Station Langwied ermöglichen. Eine Fortsetzung nach Freiham wäre wünschenswert.

Fraktion Die Grünen-rosa liste
Initiative:
Paul Bickelbacher Katrin Habenschaden Herbert Danner Anna Hanusch Sabine Nallinger
Mitglieder des Stadtrates

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

DIE GRÜNEN
ROSA LISTE
STADTRATSFRAKTION MÜNCHEN

München, den 06.09.2019

München fährt Tram IV –
Tram-Verlängerungen in die Nachbargemeinden planen und verhandeln

Antrag

Die Stadt München steigt mit den Nachbargemeinden in eine Kooperation zum Thema Trambahnverlängerungen ein. Die Stadtverwaltung und die MVG nehmen bei Interesse gemeinsam mit dem Nachbargemeinden in einem ersten Schritt Planungen zu den folgenden Trambahnstrecken auf:

1. Tram-Verlängerung nach Unterföhring (ggf. bis zum Feringasee)
2. Tram-Verlängerung über die Wasserburger Landstraße nach Haar
3. Tram-Verlängerung von Neuperlach nach Ottobrunn.

Begründung
Die Umsetzung der Verkehrswende in München bedarf eines umfassenden Ausbaus des Trambahnsystems. Dies ist nötig um Alternativen zum Kfz-Verkehr zu schaffen – und weniger Kfz-Verkehr schafft wiederum mehr Platz für Trambahnen. Bis zum Bau sollten die vorgeschlagenen Strecken von dicht getakteten Expressbussen mit Busspuren befahren werden.
Die Pendelbeziehungen insbesondere in den Landkreis München sind stark ausgeprägt und können nicht allein von der S-Bahn bewältigt werden. Auch in den Nachbargemeinden wächst die Bereitschaft in einen attraktiven Öffentlichen Verkehr zu investieren und diesen zu betreiben.
Bei der Wasserburger Landstraße spricht auch die geplante Nachverdichtung auf Münchner Flur für einen Tramausbau.

Fraktion Die Grünen-rosa liste
Initiative:
Paul Bickelbacher Katrin Habenschaden Herbert Danner Anna Hanusch Sabine Nallinger
Mitglieder des Stadtrates

Die Grünen-rosa liste, Marienplatz 8, 80331 München, Tel. 089/233-92620, Fax 089/233-92 684
www.gruene-fraktion-muenchen.de, gruene-rosaliste-fraktion@muenchen.de

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

DIE GRÜNEN
ROSA LISTE
STADTRATSFRAKTION MÜNCHEN

München, den 06.09.2019

München fährt Tram V – Fünf-Minuten-Takt für die Tram

Antrag

Auf allen Strecken im Münchner Trambahnnetz wird tagsüber ein Fünf-Minuten-Takt angeboten. Dieser wird spätestens bis zum Fahrplanwechsel 2021/2022 umgesetzt. Die Bestellung von Fahrzeugen sowie die Ausbildung und Gewinnung von Fahrpersonal orientiert sich entsprechend an diesem Ziel.

Begründung
Die Realisierung der Verkehrswende in München bedarf eines attraktiven öffentlichen Verkehrs, bei dem die Tram eine wesentliche Rolle spielt. Ein Fünf-Minuten-Takt ist für die Fahrgäste attraktiv, weil man dann in der Regel auch spontan zu Haltestelle gehen kann. Ein solch einheitlicher und verlässlicher Mindeststandard an allen Außenästen ist für die Fahrgäste leicht begreifbar. In vielen Innenstadtbereichen ergibt sich durch Linienüberlagerungen ein 2,5-Minuten-Takt.

Fraktion Die Grünen-rosa liste

Initiative:
Paul Bickelbacher Katrin Habenschaden Herbert Danner Anna Hanusch Sabine Nallinger
Mitglieder des Stadtrates

Die Grünen-rosa liste, Marienplatz 8, 80331 München, Tel. 089/233-92620, Fax 089/233-92 684
www.gruene-fraktion-muenchen.de, gruene-rosaliste-fraktion@muenchen.de

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

DIE GRÜNEN
ROSA LISTE
STADTRATSFRAKTION MÜNCHEN

München, den 09.09.2019

In Zukunft anders mit Lehrerparkplätzen umgehen I
Veränderung des Stellplatzschlüssels

Antrag

Bei allen zukünftigen Schulbauten / Generalsanierungen wird der bisherige Stellplatzschlüssel (1 Stellplatz pro Klasse) für die Errichtung von Lehrerparkplätzen angepasst:

- innerhalb des Altstadtrings: Reduzierung um 100%
- innerhalb des Mittleren Rings: Reduzierung um 50%
- außerhalb des Mittleren Rings: Reduzierung um 50% wenn die Schulen innerhalb eines 600m-Radius von einer S- oder U-Bahnhaltestelle oder innerhalb eines 400m-Radius von einer Trambahn- oder Bushaltestelle liegen

Die rechtlichen Rahmensetzungen für eine Veränderung des Stellplatzschlüssels sind von der Verwaltung schnellstmöglich herbeizuführen.

Begründung:

In einer mit dem ÖPNV sehr gut erschlossenen Stadt wie München gibt es wenige Gründe eine Vielzahl an (oberirdischen) Stellplätzen exklusiv für Schulen zur Verfügung zu stellen. An großen Schulzentren entstehen durch die bisher angewandte Regelung riesige Parkplatzlandschaften die zum größten Teil des Tages ungenutzt leer stehen. Diese Parkplätze versiegeln Boden und kosten zudem viel Geld in der Erstellung und im Unterhalt. Wenn Stellplätze als Tiefgarage angelegt werden, wird zwar weniger Platz beansprucht, dafür steigen jedoch die Baukosten um ein Vielfaches, da jeder einzelne Tiefgaragenstellplatz mit einer fünfstelligen Summe zu Buche schlägt. Zusätzlich müssen auch oft Bäume für die Tiefgaragen gefällt werden.
An vielen Schulen werden diese Stellplätze rein deswegen genutzt, weil sie vorhanden sind und es bequem ist, mit dem Auto in die Schule zu fahren. Oftmals wäre es aber für die Lehrkräfte kein Problem auf öffentliche Verkehrsmittel oder das Fahrrad auszuweichen, da die allermeisten Schulen in München gut an den ÖPNV angebunden sind. Nicht jede Lehrkraft muss tagtäglich größere Mengen an Material zwischen Schule und Zuhause hin und her transportieren, wofür ein Auto unbedingt von Nöten ist.
Mittlerweile werden große Anstrengungen darauf verwendet, ArbeitnehmerInnen dafür

Die Grünen-rosa liste, Marienplatz 8, 80331 München, Tel. 089/233-92620, Fax 089/233-92 684
www.gruene-fraktion-muenchen.de, gruene-rosaliste-fraktion@muenchen.de

zu sensibilisieren, mit dem Rad zur Arbeit[1] zu fahren. In Schulen, in welchen die Kinder und Jugendlichen meist extra dazu angehalten werden mit dem Fahrrad / zu Fuß / mit dem ÖPNV zu kommen, wirkt es absurd, wenn die Lehrkräfte jeden Tag mit dem Auto an- und abreisen. Die Lehrkräfte besitzen hier Vorbildcharakter für die SchülerInnen. Wenn Lehrkräfte jeden Tag mit dem Auto zur Schule kommen, so ist dies nicht förderlich um das Mobilitätsverhalten der Kinder / Jugendliche weg vom KFZ zu lenken.
Die Stadt München hat die Möglichkeit, in Zukunft andere Wege zu gehen und weniger Stellplätze zu errichten. Dies spart kostbaren Grund, Steuergeld, und fördert ein anderes Mobilitätsverhalten von Allen.

Fraktion Die Grünen-rosa liste

Initiative:

Sabine Krieger
Anja Berger
Jutta Koller
Oswald Utz
Katrin Habenschaden
Anna Hanusch
Paul Bickelbacher
Herbert Danner

Mitglieder des Stadtrates

[1] https://www.mit-dem-rad-zur-arbeit.de/bundesweit/index.php

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

DIE GRÜNEN
ROSA LISTE
STADTRATSFRAKTION MÜNCHEN

München, den 09.09.2019

In Zukunft anders mit Lehrerparkplätzen umgehen II
Lehrerparkplätze als Standort für die Aufstellung von Pavillonanlagen nutzen

Antrag

Bei allen zukünftigen Schulpavillonanlagen (Erweiterungen und Interimslösungen) wird eine Errichtung vorrangig auf bestehenden Parkplatzflächen der Schule / des Schulcampus geprüft und wenn möglich realisiert.

Begründung:

In den bisherigen Pavillonbauprogrammen der Stadt München stellte sich als zentrales Problem oftmals die Suche nach einem geeigneten Standort heraus. Häufig werden die Container daher auf den Sportflächen der Schule aufgestellt, was meist jahrelange negative Auswirkungen für die Schulfamilie und die umliegenden Sportvereine – die diese Anlagen auch nutzen – bedeutet. Oder sie werden im Schulhof errichtet, was immer wieder die Fällung von Bäumen zur Folge hat. Selten bis nie werden die Interimsgebäude auf den Lehrerparkplätzen errichtet, obwohl diese oftmals bestens geeignet sind. Sie liegen fußläufig zum Hauptgebäude, sind bereits versiegelt, es müssen keine oder nur wenige Bäume gefällt werden und die Einschränkungen für alle NutzerInnen der Schulanlagen halten sich in Grenzen. Daher soll in Zukunft vorrangig eine Errichtung von Pavillonanlagen auf den vorhandenen Parkplätzen geprüft und wenn möglich realisiert werden.

Fraktion Die Grünen-rosa liste

Initiative:

Sabine Krieger
Anja Berger
Jutta Koller
Oswald Utz
Katrin Habenschaden
Anna Hanusch
Paul Bickelbacher
Herbert Danner

Mitglieder des Stadtrates

Die Grünen-rosa liste, Marienplatz 8, 80331 München, Tel. 089/233-92620, Fax 089/233-92 684
www.gruene-fraktion-muenchen.de, gruene-rosaliste-fraktion@muenchen.de

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

DIE GRÜNEN
ROSA LISTE
STADTRATSFRAKTION MÜNCHEN

München, den 09.09.2019

In Zukunft anders mit Lehrerparkplätzen umgehen III
Überbauung bereits bestehender Parkplatzflächen mit Kindertagesstätten

Antrag

Alle bereits bestehenden ebenerdigen Lehrerparkplätze werden dahingehend überprüft, ob sie mit Kindertageseinrichtungen überbaut werden können.

Begründung:

Projekte wie das spektakuläre „Wohnen für Alle“ am Dantebad haben gezeigt, dass sich Parkplatzflächen hervorragend zum Überbauen eignen. Fast jede Schule besitzt einen Lehrerparkplatz. Viele davon sind oberirdisch und viele sind ziemlich groß. Derzeit werden diese Flächen einzig dazu genutzt um dort KFZ abzustellen. Da sich die meisten Schulen in einer ruhigen Lage befinden und öffentlich gut erschlossen sind, eignen sich die Standorte prinzipiell auch für Kindertagesstätten. Da die Stadt München den immens hohen Bedarf an KiTa-Plätzen nach wie vor nicht ausreichend decken kann und gleichzeitig die verfügbaren Standorte immer weniger werden, ist es erforderlich neue Wege zu gehen. Das Überbauen von Parkplätzen ist in München mittlerweile schon erprobt und kann schnell umgesetzt werden. Lehrerparkplätze bieten sich optimal an, da auf diese Weise Synergieeffekte genutzt werden können. Die Kindertagesstätten könnten beispielsweise von einer bestehenden Schulmensa mitgecatert werden – und der Bau einer eigenen Großküche könnte dadurch entfallen. Auch die Flächen der Schule (z.B. Sporthalle für Bewegungseinheiten, Aula für Elternabende, ungenutzte Klassenräume am Nachmittag) könnten so optimal mitgenutzt werden. Dadurch verringert sich der notwendige Flächenbedarf um ein Vielfaches und selbst kleine Parkplatzflächen ließen sich mit kompakten, mehrstöckigen Baukörpern überbauen. Für viele Eltern bietet eine solche Variante (v.a. bei der Überbauung von Parkplätzen von Grundschulen) die Möglichkeit, ihre Kinder an einem Standort betreut zu wissen. Dies spart Wege und Zeit und stärkt das Identifikationsgefühl der Kinder zu „ihrem Bildungsstandort“.

Fraktion Die Grünen-rosa liste

Initiative:

Sabine Krieger, Anja Berger, Jutta Koller, Oswald Utz, Katrin Habenschaden, Anna Hanusch
Paul Bickelbacher, Herbert Danner
Mitglieder des Stadtrates

Die Grünen-rosa liste, Marienplatz 8, 80331 München, Tel. 089/233-92620, Fax 089/233-92 684
www.gruene-fraktion-muenchen.de, gruene-rosaliste-fraktion@muenchen.de

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

DIE GRÜNEN
ROSA LISTE
STADTRATSFRAKTION MÜNCHEN

München, den 09.09.2019

In Zukunft anders mit Lehrerparkplätzen umgehen IV
Zwischennutzungskonzepte für die Schulferien entwerfen

Antrag

Das Referat für Bildung und Sport und das Sozialreferat entwerfen zusammen mit den Trägern der freien Jugendhilfe und den betroffenen Bezirksausschüssen ein Konzept, wie Parkplatzflächen an Schulen während der Schulferien für Spiel und Sport genutzt werden können. Dabei werden auch die Kinder und Jugendlichen vor Ort in die konkrete Planung einbezogen.

Begründung:

Lehrerparkplätze werden – wenn überhaupt – nur zu Schulzeiten genutzt. Selten sind die Anlagen auch für die umliegende Bevölkerung und/oder NutzerInnen von Sportvereinen zugänglich. Meistens stehen die Stellplätze während der Schulferien einfach leer. Da es sich bei manchen Anlagen um sehr große versiegelte Flächen handelt, ist es bedauerlich, dass sie nicht besser genutzt werden. Um dies zu ändern, sollten vorhandene Parkplätze während der Schulferien für (mobile) Spiel- und Sportangebote genutzt werden. Denkbar sind sowohl Anlagen wie Basketballkörbe, Tischtennisplatten, Skaterbahnen o.Ä. als auch dezidierte Ferienangebote (wie diese z.T. schon vom Stadtjugendamt oder dem Referat für Bildung und Sport angeboten werden) für die Kinder und Jugendlichen im Viertel. Wichtig ist, dass alle NutzerInnen in die Planung eingebunden werden um ein tolles zusätzliches Angebot zu schaffen.

Fraktion Die Grünen-rosa liste

Initiative:

Sabine Krieger
Anja Berger
Jutta Koller
Oswald Utz
Katrin Habenschaden
Anna Hanusch
Paul Bickelbacher
Herbert Danner
Mitglieder des Stadtrates

Die Grünen-rosa liste, Marienplatz 8, 80331 München, Tel. 089/233-92620, Fax 089/233-92 684
www.gruene-fraktion-muenchen.de, gruene-rosaliste-fraktion@muenchen.de

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

DIE GRÜNEN
ROSA LISTE
STADTRATSFRAKTION MÜNCHEN

München, den 09.09.2019

In Zukunft anders mit Lehrerparkplätzen umgehen V
Umwandlung bereits vorhandener Stellplätze zu Fahrradabstellanlagen

Antrag
Die Stadtverwaltung prüft für jede einzelne Schule, wie viele der bereits bestehenden KFZ-Stellplätze in Fahrradabstellanlagen umgewandelt werden können.

Die rechtlichen Rahmensetzungen für eine Veränderung des Stellplatzschlüssels sind von der Verwaltung schnellstmöglich herbeizuführen.

Begründung:
Alle Schulen haben Lehrerparkplätze in unterschiedlichen Dimensionen. Gerade an den großen Gymnasien und Berufsschulen werden diese Anlagen jedoch selten komplett genutzt. Gleichzeitig verfügen viele dieser Schulen über zu wenig Abstellmöglichkeiten für Fahrräder. Daher ist ein Teil der KFZ-Stellplätze entbehrlich und kann zu Fahrradabstellanlagen umgewandelt werden, was allen – Lehrpersonal wie Schüler*innen – zu Gute kommt, die umweltschonend mit dem Fahrrad zur Schule fahren möchten. Da die Umwandlung eines einzigen KFZ-Stellplatz Raum für bis zu 10 Fahrräder schafft, kann bereits durch geringe Einsparungen von nicht benötigten KFZ-Stellplätzen ein großer Benefit für alle Radler*innen erreicht werden. Zusammen mit einer Überbauung der Stellplatzanlagen (siehe **In Zukunft anders mit Lehrerparkplätzen umgehen III)** ergibt sich zudem auch noch der Vorteil, dass diese Fahrradabstellplätze überdacht wären, was bisher auch nur an wenigen Schulen der Fall ist.
Da die Stadt sich zudem entschlossen hat, all ihren Beschäftigten, also auch allen Lehrkräften an den städtischen Schulen, ab dem 1.1.2020 ein kostenloses Jobticket zu gewähren, gibt es vor allem an diesen Schulen ein hohes Interesse gleichzeitig Parkplätze umzuwidmen, die schlicht nicht mehr benötigt werden. Von Seiten der Verwaltung sind die rechtlichen Rahmensetzungen (siehe **In Zukunft anders mit Lehrerparkplätzen umgehen I)** für die mögliche Umwandlung der KFZ-Stellplätze schnellstmöglich zu schaffen.

Fraktion Die Grünen-rosa liste
Initiative:

Sabine Krieger, Anja Berger, Jutta Koller, Oswald Utz, Katrin Habenschaden, Anna Hanusch
Paul Bickelbacher, Herbert Danner
Mitglieder des Stadtrates

Die Grünen-rosa liste, Marienplatz 8, 80331 München, Tel. 089/233-92620, Fax 089/233-92 684
www.gruene-fraktion-muenchen.de, gruene-rosaliste-fraktion@muenchen.de

Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Montag, 9. September 2019

Sportler-Mythen im Medizin-Check: Wie viel Wahrheit steckt hinter den gängigsten Annahmen?
Pressemitteilung München Klinik GmbH

Die presserechtliche Verantwortung für die nachfolgenden Pressemitteilungen liegt jeweils bei der Beteiligungsgesellschaft, die sie herausgibt.

Presseinformation

Mediziner klären Sportler auf – auch persönlich im Olympiapark

Sportler-Mythen im Medizin-Check: Wie viel Wahrheit steckt hinter den gängigsten Annahmen?

Rund 1,3 Millionen Menschen verletzen sich in Deutschland beim Sport jährlich so schwer, dass sie ärztlich versorgt werden müssen. Die München Klinik ist der größte Gesundheits- und Notfallversorger der Stadt und klärt Sportler präventiv über gesundheitliche Risiken auf, um das Verletzungsrisiko zu senken. Dazu sind die medizinischen Experten am 15.9. auch erstmals beim Münchner Outdoorsportfestival im Olympiapark präsent und stehen allen Besuchern persönlich Rede und Antwort.

München, 9. September 2019. Regelmäßiger Sport ist gesund und ein aktiver Lebensstil beste Präventionsmaßnahme gegen viele Erkrankungen. Doch dazu muss der Sport richtig betrieben werden, und gerade um das „Richtig oder Falsch“ ranken sich viele Mythen. Die München Klinik klärt mit medizinischer Expertise über den Wahrheitsgehalt der 8 geläufigsten Fitness-(Falsch-)annahmen auf:

1. Mythos: Laufen auf Asphalt belastet die Gelenke.
Ja. Auf einem weichen Untergrund, wie Rasen oder einer Tartanbahn zu laufen, ist prinzipiell gelenkschonender. Allerdings gehören Laufsportarten ohnehin zu den gelenkbelastenden Sportarten. Wie sehr die Gelenke belastet werden, hängt von zahlreichen Faktoren ab, wie dem Körpergewicht, der Streckenlänge, den Laufschuhen und allen voran von der Technik. Der „Rückfußlauf“, bei dem die Ferse zuerst aufsetzt, strapaziert die Gelenke am meisten. Schonender ist es, den Fuß flach aufzusetzen. Zusätzlich sollten Läufer auf ihre Körperspannung, eine aufrechte Haltung und leicht angewinkelte Arme achten und eher kleine, kurze Schritte machen. Wer darauf achtet, läuft so gelenkschonend wie möglich. Regelmäßiges Laufen ist gut für Herz und Lunge und reduziert auf Dauer das Gewicht – was sich wiederum sehr positiv auf die Gelenke auswirkt.

2. Mythos: Wer Seitenstechen bekommt, atmet falsch.
Jein. Eine wissenschaftliche Erklärung für Seitenstechen gibt es aktuell nicht. Das Phänomen kann unterschiedliche Ursachen haben, nur eine davon ist eine zu schnelle Atmung. Allerdings können auch Leber und Milz die Beschwerden hervorrufen, beispielsweise, weil sie durch die veränderte Durchblutung beim Sport weniger Blut bekommen als sonst, was wiederum zu Schmerzen führen kann. Auch die Organbewegung der Leber und des Magens beim Laufen, die einen Zug auf die Bänder des Zwerchfells ausübt, könnte dahinterstecken. Was auch die Ursache ist, gefährlich sind Seitenstiche nicht. Oft hilft es, das Tempo zu drosseln – und tatsächlich bewusst auf eine gleichmäßige Atmung zu achten.

3. Mythos: Vor dem Sport soll man sich dehnen.
Nein. Es gibt keinen Beleg dafür, dass statisches Dehnen, bei dem eine Position über längere Zeit gehalten wird, vor dem Training gesundheitliche Vorteile bringt. Wer seine Muskeln vor dem Sport beim Dehnen maximal belastet, sich also dehnt

Geschäftsführung

Pressesprecher
Raphael Diecke

Stellv. Pressesprecherin
Maike Zander

München Klinik
Fritz-Erler-Straße 30
81737 München

T 089 452279-492
F 089 452279-749

presse@muenchen-klinik.de

muenchen-klinik.de

Städtisches Klinikum München GmbH
Thalkirchner Straße 48
80337 München

Geschäftsführung:
Dr. med. Axel Fischer (Vorsitzender)
Susanne Diefenthal, Dietmar Pawlik

Aufsichtsrat: Oberbürgermeister
Dieter Reiter (Vorsitzender)

Handelsregister:
München HRB 154 102
USt-IDNr.: DE814184919

bis es schmerzt oder zieht, kann seinen Muskeln damit sogar schaden. Vielmehr sind ausgiebige Dehnübungen nach dem Sport als „Cool-down“ sinnvoll, außerdem wird empfohlen, sich gerade bei Ausdauersportarten langsam „warmzulaufen“ und nicht von „0 auf 100“ einzusteigen. Wer sich vor dem Sport dehnen möchte, sollte dynamische Dehnübungen mit sich wiederholenden schwingenden und kreisenden Bewegungen machen, und darauf achten die Muskeln nur im mittleren Bereich zu belasten.

4. Mythos: Muskelkater ist ein gutes Zeichen.
In Maßen, ja – vor allem für Sportler, die Muskeln aufbauen möchten. Muskelkater tritt auf, wenn Muskelfasern reißen. Das passiert täglich bei jeder Anspannung und ist normal. Nach effektivem Training ist die Zahl der gerissenen Fasern größer, der Körper löst zur Heilung eine Entzündungsreaktion aus, die sich in den bekannten Muskelkater-Schmerzen äußert. Als Reaktion wächst der Muskel, um den Verletzungen künftig vorzubeugen. Muskelkater ist also in der Regel ein gutes Zeichen und zeigt an, dass der Körper nach dem Sport auch eine gewisse Ruhephase zur Regeneration benötigt. Werden die Schmerzen übermäßig, hat man es aber vermutlich übertrieben – und schadet dem Muskel damit eher, da eine größere Entzündung dem gleichen Muskelwachstum gegenübersteht. Beim Ausdauertraining gilt: Ausbleibender Muskelkater kann auch auf eine gute Grundkondition und eine gut trainierte Muskulatur hindeuten.

5. Mythos: Die Fettverbrennung beginnt erst nach 30 Minuten.
Nein. Der Körper greift bei Belastung immer parallel auf mehrere Wege der Energiegewinnung zurück, die beiden wichtigsten Energielieferanten sind Fette und Kohlenhydrate. Das geschieht von Anfang an, der Anteil hängt aber jeweils von der Dauer und Intensität der Sporteinheit ab. Für die Fettverbrennung sind am besten längere Aktivitäten mit niedriger bis mittlerer Intensität geeignet, bei kurzen intensiven Trainings wird zwar auch Fett verbrannt, im Vergleich zur Energie aus Kohlenhydraten aber nur wenig. Da der Zuckerspeicher im Verlauf des Trainings leerer wird, steigt zum Ende hin die Fettverbrennung prozentual an. Wer mehr Fett verbrennen will, kann das unterstützen, indem er vor und nach dem Training eiweißreich und kohlenhydratarm isst. Wie viel Fett verbrannt wird, hängt aber auch vom individuellen Trainingsstand ab.

6. Mythos: Kalte Luft schadet der Lunge und den Bronchien.
Ja – unter gewissen Voraussetzungen. Für gesunde Menschen und bei mäßig niedrigen Temperaturen gibt es keinen Grund, auf den Sport an der frischen Luft zu verzichten. Allerdings nimmt der Reiz auf Bronchien, Schleimhäute und Lungengefäße tatsächlich zu, je kälter die Luft ist. Deswegen sollten Sportler bei niedrigen Temperaturen das Training eher langsam angehen lassen und das Tempo drosseln oder das Training beenden, wenn Schmerzen bei der Atmung auftreten. Denn das ist ein erstes Anzeichen für eine leichte Entzündung. Wenn die Temperaturen tief in den Minusbereich sinken, und spätestens ab minus 15 Grad, sollte dann gar nicht mehr draußen trainiert werden, da der Körper die eingeatmete Luft nicht mehr wärmen kann. Menschen mit Vorerkrankungen, beispielsweise mit Asthma, sollten schon bei milderen Temperaturen Outdoor-Sport meiden.

7. Mythos: Unsportlichkeit liegt in den Genen.
Nein. Allerdings ist auch Sportlichkeit nicht angeboren und muss sich erst entwickeln. Deshalb sind gerade die frühen Lebensjahre im Kindes- und Jugendalter wichtig, um wichtige Grundvoraussetzungen für ein sportliches Leben zu schaffen und die Strukturen für Muskeln und Nerven herauszubilden. Wer früh anfängt, in einem Verein Sport zu treiben und generell als Kind ein aktives Leben führt, entwickelt auf spielerische Art und Weise seine Kraft, Fitness und den Gleichgewichts- und Koordinationssinn. Wer das in frühen Jahren versäumt, kann den Rückstand später kaum oder nur schwer aufholen, und führt mit höherer Wahrscheinlichkeit als Erwachsener ein eher unsportliches Leben. Um Kinder und Jugendliche positiv zu beeinflussen, sollte ihnen das elterliche Umfeld einen gesunden und aktiven Lebensstil vorleben. Die Umwelt beeinflusst den späteren sportlichen Ehrgeiz und die Begeisterung an der Bewegung maßgeblich. In Zeiten, in denen Kinder schon in frühen Jahren mit modernen Medien wie Internet oder Smartphones in Kontakt kommen, ist es umso wichtiger Aktivität in den Lebensstil der Kinder und Jugendlichen zu integrieren.

8. Mythos: Outdoor-Sportler brauchen nur im Sommer Sonnenschutz.
Nein. Die UV-Strahlung ist auch in den anderen Jahreszeiten nicht zu unterschätzen. Gerade beim Wintersport ist wegen des reflektierenden Schnees besondere Vorsicht geboten und in den Bergen ist die UV-Strahlung generell höher. Outdoor-Sportler sollten also immer auf ihren Sonnenschutz achten, um Hautschäden zu vermeiden – denn jeder Sonnenbrand erhöht das Hautkrebsrisiko. Am effektivsten ist eine Kombination aus Sonnencreme und sonnengerechter Kleidung sowie einer Sonnenbrille und Kopfbedeckung. Da Sonnencreme durch Schweiß und Wasser schneller abgerieben wird und an Wirksamkeit verliert, müssen Sportler und insbesondere Schwimmer häufiger nachcremen. Für die Mountainbike-Tour in den Bergen sollte außerdem ein

höherer Lichtschutzfaktor angewendet werden, als bei einer Tour im Flachland. Auch die Wintersonne kann Sonnenbrand verursachen.

Mehr Informationen unter https://www.muenchen-klinik.de/sportmedizin.

Schneller, höher, weiter – gesünder. Mit der München Klinik am 15. September im Olympiapark.
Am Sonntag, 15. September, ist die München Klinik mit einem großen Aktionsstand auf dem Münchner Outdoorsportfestival im Olympiapark vertreten. Den ganzen Tag stehen den Besuchern dort medizinische Experten zur Verfügung, zusätzlich gibt es ein vielfältiges Aktionsprogramm:

- Experten aus den Bereichen Kardiologie, Orthopädie und Physikalische Medizin stehen Sportlerinnen und Sportlern zu medizinischen Gesundheitsfragen zur Verfügung.
- Gesundheitstest: Direkt vor Ort können Besucher unter Anleitung ihre Fitness testen, dazu stehen am Stand Körperanalysegeräte, Vibrationstraining und ein Lungentest bereit.
- Selbsttest per Tablet: Digital können Besucher ihr Risiko einer koronaren Herzerkrankung, ihr Arthrose-Risiko sowie ihr Herzalter selbst bestimmen. Die Tests sind auch online unter https://www.muenchen-klinik.de/sportmedizin/ verfügbar.
- Richtig handeln im Notfall: In Reanimationsvorführungen demonstrieren die Experten den Besuchern die richtigen Maßnahmen bei akutem Herzstillstand.
- Für Kinder und Jugendliche gibt es Geschicklichkeitsspiele wie Jonglage und Ballonkunst.
- Um 15.45 Uhr ist Prof. Stefan Sack, Chefarzt für Kardiologie in der München Klinik Neuperlach und Experte für Herzprobleme bei Sportlern auf der Eventbühne präsent und informiert zum Thema „Trainieren mit Erkältung – Ist das gut fürs Herz?“

Bildmaterial

Unter dem Motto „Höher, schneller, weiter. Gesünder – mit der München Klinik“ ist die München Klinik auf dem Outdoorsportfestival im Olympiapark München vertreten.

Die **München Klinik** ist der größte und wichtigste Gesundheitsversorger unserer Stadt. Mit Kliniken in **Bogenhausen (5)**, **Harlaching (4)**, **Neuperlach (6)**, **Schwabing (2)** und Europas größter Hautklinik in der **Thalkirchner Straße (3)** ist die München Klinik an insgesamt fünf Standorten jederzeit für alle Münchnerinnen und Münchner da. Die **Akademie (1)** ist mit rund 500 Ausbildungsplätzen die größte Bildungseinrichtung im Pflegebereich in Bayern. Die München Klinik bietet als starker Klinikverbund Diagnostik und Therapie für alle Erkrankungen – hoch spezialisiert und erster Ansprechpartner für die medizinische Grundversorgung. Der Verbund bietet innovative Medizin und Pflege ganz nah bei den Patienten und deren Bedürfnissen. Rund 135.000 Menschen lassen sich jährlich stationär und teilstationär behandeln. Auch in der Notfallmedizin ist Deutschlands zweitgrößtes kommunales Klinikunternehmen die Nr. 1: Rund 160.000 Menschen werden jedes Jahr in den vier Notfallzentren aufgenommen – das entspricht über 40 Prozent aller Notfälle der Landeshauptstadt. Die Kliniken sind entweder Lehrkrankenhaus der Ludwig-Maximilians-Universität oder der Technischen Universität München.